

Canopy of Prayer

Oktober 2018•#51

Verfasser
Ian Jeal



Liebe Gebetsfreunde in Europa -

Wie praktizieren wir das zweitgrößte Gebot: „Liebe deinen Nächsten wie sich selbst“? Neulich las ich in meiner täglichen Bibellese in einem Kommentar von Nicky Gumble die Geschichte von Chiara Lubich, die als Teenager in Italien den 2. Weltkrieg erlebte und Gründerin der Fokolar-Bewegung. Chiara sagte: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst... Stell dir vor, wie die Welt aussähe, wenn die goldene Regel nicht nur zwischen Individuen befolgt würde, sondern auch zwischen ethnischen Gruppen, Völkern und Nationen in die Tat umgesetzt würde, d.h. wenn jeder das andere Land wie sein eigenes lieben würde.“ Die Brexitfrage wird in den kommenden Monaten eine große Herausforderung für alle europäischen Länder werden. Erinnern wir uns daran, wenn wir dann beten, dass Jesus sagt, dass in den beiden Geboten: „Liebe den Herrn, deinen Gott“ und „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“ das ganze Gesetz und die Propheten hängen. (Mt 22,40).



In diesem Monat kommt es zu einer wichtigen Phase in den Verhandlungen über den Austritt Großbritanniens aus der EU. Was in den nächsten Wochen entschieden wird, wird sich tiefgreifend nicht nur auf das Vereinigte Königreich, sondern auch auf die EU und Europa selbst auswirken.

Eine der Herausforderungen, denen ich in den letzten 20 Jahren begegnete, der ich als Brite berufen war, Gott in den europäischen Institutionen zu dienen, war, zu erkennen, wie wir selbst als Christen viele unterschiedliche Ansichten

darüber haben, was Gottes Wille für Europa ist. Oft sind die Vorstellungen von den EU-Institutionen wie Karikaturen, die wenig Ähnlichkeit haben mit der EU-Realität, die ich im Laufe der Jahre kennen gelernt habe. Die Realität der EU ist:

Menschen aus 28 Nationen arbeiten hier zusammen, überwinden die Grenzen von Sprache und Kultur, überwinden Wunden der Vergangenheit und legen all das ab, was uns als Nationen und ethnische Gruppen in der Vergangenheit gespalten hat. Und dies alles mit dem erklärten Ziel, Wege zu finden, alles, was trennt, zu reduzieren: sei es durch Gesetze, die einen einfachen Zugang zu den Märkten ermöglichen, sei es durch unbeschränkte Reisemöglichkeiten für jeden, so dass die Unterschiede der Völker zu Chancen für den Frieden werden. So wächst ein tieferes Verständnis unseres gemeinsamen europäischen Erbes auf diesem Kontinent, der unter so vielen Kriegen zu leiden hatte.

Als Teil der EU spielte das Vereinigte Königreich eine bedeutsame Rolle bei der Entwicklung der EU so wie diese heute funktioniert. Und Großbritannien hat auch weithin zu dieser Gestaltung beigetragen, besonders seit der Unterzeichnung des Maastricht - Vertrags, der die Grundlage legte für die EU, wie wir sie heute kennen. Als Voll-Mitglied konnten wir unsere nationalen Interessen wahrnehmen und Wahlmöglichkeiten (opt-out) nutzen, z.B. wie der Ablehnung des Euro oder des Schengen-Raums (ein Gebiet ohne Grenzkontrollen), oder bei unserer Entscheidung, die Umsetzung des „Sozialkapitels“ bis zu einem von uns selbstgewählten Zeitpunkt zu verschieben.

Wenn das Vereinigte Königreich die EU verlässt, werden wir alle ärmer werden: zum einen in Bezug auf die wirtschaftlichen und regulatorischen Folgen, was aber von einigen bestritten wird; aber in Bezug auf die Beziehungsebene wird dies sicherlich zutreffen. Denn wenn Vertrauen verspielt wird, ist es schwer, dies wieder zu gewinnen. Darum, was wir alle aus dieser Brexit-Erfahrung lernen sollten: Es ist leicht, sich zu trennen und abgetrennt zu werden, aber es ist weit schwieriger, eine Scheidung ohne Bitterkeit zu vollziehen. Vielleicht legte Jesus deshalb so viel Wert darauf, deinen Nächsten zu lieben wie dich selbst.

Als Europäer haben wir alle in den vergangenen 40 Jahren von unserer Partnerschaft profitiert: sei es durch die Möglichkeiten, überall in Europa einen Arbeitsplatz zu finden oder die Erfahrung, an Orte reisen zu können, die vor 40 Jahren für viele von uns unzugänglich waren oder durch finanzielle Unterstützung der EU für eine örtliche Kommune oder ein Infrastrukturprojekt. Vergessen wir auch nicht die friedliche Art und Weise, wie Spannungen heute gelöst werden auf unserem Kontinent, einem Kontinent mit einer Geschichte voll schrecklicher Konflikte. Wie in jeder Partnerschaft sind manchmal die Vorteile mit Kosten verbunden; aber am Ende sind wir alle auf die eine oder andere Weise bereichert worden.

Lasst uns in den nächsten entscheidenden Tagen unsere Verantwortlichen in Großbritannien und in ganz Europa im Gebet vor Seinen Thron der Gnade erheben. Damit wollen wir in diesem Prozess die Aufforderung zum Gebet nach 1. Tim 2,1-2 umsetzen. „So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen tue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen - für die Könige und für alle Obrigkeit, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen können in aller Frömmigkeit und Ehrbarkeit.“ In der Tat, dies muss in einer Zeit wie dieser unser Gebet für unseren Kontinent sein.

Gebet

- Betet um Segen und Weisheit für unsere Spitzenpolitiker – insbesondere für Theresa May, Donald Tusk, Dominic Raab und Michel Barnier.
- Betet für Demut auf allen Seiten, damit sich die Fehler der Vergangenheit in der Zukunft nicht wiederholen.



Die **Prioritäten der österreichischen Regierung** für ihre EU-Ratspräsidentschaft sind: **Sicherheit** (Bekämpfung der illegalen Einwanderung durch Sicherung der Außengrenzen), **Erhalt der europäischen Wettbewerbsfähigkeit** durch Digitalisierung und **Stabilität** in Österreichs Nachbarländern (was auf den EU-Beitritt der westlichen Balkanländer hinarbeitet).

Zwischen dem 21. und 25. Oktober trifft sich die **European Union of Prayer** in Wien, um für die sechsmonatige EU-Ratspräsidentschaft zu beten.

Bitte betet auch für:

- Die neuesten **Warnungen der Klimaforscher** sind alarmierend. Lasst uns um Vernunft und Verantwortungsgefühl beten für die Regierungen und jedermann.
- Der Haushaltsausschuss des Europäischen Parlaments hat beschlossen, die **EU-Unterstützung für die Palästinensische** Autonomiebehörde solange einzufrieren, bis Hass gegen Juden aus ihren Schulbüchern gestrichen wird. Betet, dass diese Entscheidung diesen Monat in der Plenarsitzung des EP bestätigt wird.

CONTACT Canopy of Prayer,
Ortwin Schweitzer, Ian Jeal,
Corrie Oosterhuis
info@canopyofprayer.eu
www.canopyofprayer.eu
DONATION Waechtterruf e.V.,
IBAN DE73 6129 0120 0464 0500
06 BIC GENODES1NUE
Use "Project 2100", Name and
Address